



Datum, Ort:	Mo. 14.02.2011, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Herr Winter Frau Dr. Müller Herr Schneider Frau May Frau Zschukelt Herr Walther Herr Malzahn Herr Pfarrer Möbius Frau Schlorke Frau Sappok	Behindertenbereich Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürgerin (Komm e.V.) Bürger (Leipziger Radsportverein) Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Mobile Jugendarbeit Bürger (Komm-Haus/Grün-As) Bürger (Club der Nachdenklichen) Paulus-Kirche Kreativzentrum Grünau Gutburg-Mieterservice
Entschuldigt abwesend:	Frau Helbing Frau Fleck-Hartmuth Frau Tröger Frau Simon	Campus-Initiative Caritasverband Leipzig Bürgerin Bürgerin (Mütterzentrum)
Gäste:	Frau Pantzer Herr Pfeiffer Herr Geiss Herr Halle Frau Beutler Herr Neitemeier Herr Leeker Herr Polizeirat Müller Frau PK Schulz	ASW ASW/ LESG ASW SBB West Kandidatin Wahl QR Bärenapotheke Kandidat Wahl QR Revierleiter West Revier West
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski	QM Grünau

Öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

- Herr Kowski begrüßt alle Anwesenden und Gäste.
- Feststellung zu Protokoll und Vorstellung der Tagesordnungspunkte: Frau Pantzer weist daraufhin, dass es in der Geschäftsordnung des Quartiersrates keine Aussage dazu gibt, dass nur Grünauer Bürger/Innen kandidieren und mitarbeiten dürfen. Der QR entscheidet, dass die Geschäftsordnung nicht geändert werden muss, da dies offensichtlich ist. Frau Pantzer merkt ebenfalls an, dass Herr Tiefensee nicht im Stadteilladen seine Bürgersprechstunden abhält, sondern in der Begegnungsstätte der AWO. Der Stadteilladen ist ein partei-neutraler Ort. Weitere Anmerkung zum Protokoll oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht.



Top 2: Diskussion und Abstimmung Sparkassenfilialschließung WK 8

Herr Bücher als Privatkundenvorstand der Sparkasse freut sich über den sehr intensiven Kontakt mit dem Quartiersrat Grünau seit nunmehr über 2 Jahren. Die Sparkasse fühlt sich dem QR gegenüber zu seinen Zusagen verpflichtet und hat diesem Grund den QR frühzeitig über die geplanten Änderungen im Filialnetz Grünau informiert:

- Die Sparkasse Leipzig hat auch in Grünau einen öffentlichen Auftrag und nimmt diesen sehr ernst. Im Oktober letzten Jahres wurden im Verwaltungsrat der Sparkasse einige neue Beschlüsse gefasst, die auch für Grünau Relevanz haben. Besonders im Fokus steht dabei die neue Aufstellung und die Modernisierung des Filialnetzes verbunden mit dem Ziel, eine langfristige Sicherung des wirtschaftlichen Betriebes zu gewährleisten. Dabei ist die Sparkasse aber auch gezwungen, Gewinne zu erwirtschaften, denn nur so ist sie in der Lage, über Kapital zu verfügen, um damit wieder neu investieren zu können. Dies bedarf einer regelmäßigen Kontrolle der Filialnetze und ggf. deren Anpassung an die vorhandenen Bedingungen.
- Die Sparkasse möchte auch zukünftig flächendeckend präsent sein und weiterhin leistungsstarke Angebote anbieten. In Leipzig gibt es derzeit 93 Geschäftsstellen und 58 SB-Standorte. Vor kurzem wurde die Sparkasse damit von Focus Money als beste Bank Leipzigs ausgezeichnet.
- Herr Bücher macht deutlich, dass für die Sparkasse die Präsenz vor Ort oberste Priorität hat und dies auch das Markenzeichen der Sparkasse ist. Die Sparkasse ist sowohl in Leipzig als auch im Umland sehr gut aufgestellt und fühlt sich seinen Kunden verpflichtet.
- Herr Bücher erläutert, dass auch die Sparkasse vom demografischen Wandel betroffen ist und das insbesondere in Grünau der Bevölkerungsrückgang in den letzten Jahren deutlich zu spüren war. Auf diese Veränderungen muss auch die Sparkasse reagieren und sich den veränderten Rahmenbedingungen stellen, doch die Frage nach dem wirtschaftlichen Umgang damit ist schwierig.
- Das Filialnetz in Grünau wird seitens der Sparkasse alle 2 Jahre überprüft, dabei spielt die Auslastung der Filialen, die Anzahl der Beratungen und die Nutzung der SB-Standorte bei zukünftigen Investitionsentscheidungen eine wesentliche Rolle. Aber auch die Erreichbarkeit der Filialen wird in die Entscheidung einbezogen.
- Im Zuge der Überprüfung der Standorte hat sich die Sparkasse entschieden, 1,2 Mio EUR in Grünau zu investieren, insbesondere in Modernisierung der Filialen. Darüber hinaus hat sie in den letzten Monaten stark in die Erneuerung der SB-Technik investiert, um so die Sicherheit deutlich zu erhöhen. Auch in Grünau wurde die SB-Technik erneuert.
- Herr Bücher bekräftigt, dass die Sparkasse in Grünau zukünftig weiter investieren wird. So fließen ca. 850.000 EUR in den Umbau der Filiale im Ratzelbogen, die deutlich vergrößert und die über mehr Mitarbeiter verfügen wird (Anm.: die Mitarbeiter aus der Selliner Straße werden in den Ratzelbogen verlagert). Für die Filiale im Alleecenter stehen 320.000 EUR bereit, um den SB-Bereich umzugestalten und den Beratungsbereich zu erweitern. 50.000 EUR werden investiert, um die Filiale in der Plodiver Straße zu modernisieren und kundenfreundlicher zu gestalten. Insgesamt beträgt die Investitionssumme in den nächsten 2-3 Jahren in Grünau 1,2 Mio EUR. Ebenfalls aufgewertet wird die Filiale Lützner Straße, die auch von Grünauer Kunden genutzt wird bzw. genutzt werden kann. Im Zuge dieser Maßnahmen wird aber die Filiale im WK 8 geschlossen.



- Herr Bücher verweist darauf, dass die Filiale im WK II nach wie vor unrentabel ist. Diese bleibt aber geöffnet, da zum einen die älteren Kunden die Filiale sehr gut nutzen zum anderen die Sparkasse die Entwicklungsvorhaben der Stadt unterstützen möchte.
- Herr Bücher nimmt noch einmal Bezug auf die Filialschließung im WK 8. Er nimmt die Hinweise des Quartiersrates sehr ernst und es gab in den letzten Wochen intensive Gespräche mit Herrn Neitemeier als Eigentümer. Die Sparkasse ist bestrebt, auch zukünftig die Bargeldversorgung direkt im WK 8 sicher zu stellen – auch in Hinblick auf die Entwicklungen im Zentrum des WK 8. Er bittet aber um Verständnis, dass er heute noch kein abschließendes Ergebnis mitteilen kann, da die Gespräche zwischen der Sparkasse und Herr Neitemeier noch nicht abgeschlossen sind.
- Herr Neitemeier bestätigt die Aussagen von Herrn Bücher und ist sehr froh darüber, dass die Gespräche wieder aufgenommen wurden. Auch er ist optimistisch, dass gemeinsam eine Lösung gefunden wird.
- Herr Bücher sagt zu, dass bis Mittel April eine Lösung gefunden wird und das er wie vereinbart den Quartiersrat vorher informieren wird. Er weist noch einmal daraufhin, dass Grünau für die Sparkasse ein wichtiger Stadtteil ist und auch deshalb die Sparkasse Entwicklungen in Grünau unterstützt. Durch die Mitfinanzierung des Quartiersbusses „Grünaulino“ möchte die Sparkasse dazu beitragen, dass eine hohe Mobilität im Stadtteil gewährleistet wird und die Kunden alle Filialen gut erreichen. Herr Bücher kann sich eine Mitfinanzierung des „Grünaulinos“ auch längerfristig, d.h. nach 2012 ff. gut vorstellen.
- Herr Bücher bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Quartiersrat Grünau. Er schätzt die Anregungen und Hinweise sehr und hofft, dass der gemeinsame Dialog auch zukünftig fortgesetzt wird.
- Frau May zeigt sich beruhigt über die Gespräche und ist optimistisch, dass eine zufrieden stellende Lösung gefunden wird.
- Herr Malzahn bedankt sich im Namen des Quartiersrates bei Herrn Bücher. Es ist nicht selbstverständlich, dass er mit dem QR in Dialog tritt und die Hinweise und Anregungen ernst nimmt. Ganz besonders freut er sich, dass die Sparkasse nach wie vor an der Filiale im WK II festhält, wofür die älteren Bewohner sehr dankbar sind.
- Herr Neitemeier ergänzt noch, dass die Gespräche sehr konstruktiv sind, er für alles offen ist und sie sich in einem guten Stadium befinden.
- Auch Herr Möbius betont den guten Dialog miteinander und wünscht sich diesen fortzusetzen und auch bei anderen Projekten.
- Herr Kowski verweist noch einmal darauf, dass bis Mitte April eine Lösung für den WK 8 gefunden ist und Herr Bücher den QR vorab informieren wird. Er bedankt sich für seine Teilnahme und den konstruktiven Dialog.

Top 3: Vorstellung neuer Revierleiter Herr Polizeirat Müller

- Herr Polizeirat Müller bedankt sich für die Einladung. Es liegt auch ihm sehr am Herzen, mit dem QR gut zusammen zu arbeiten.
- Seit Oktober 2010 ist er der Leiter des Reviers West und hat sich seitdem gut in die dem Revier angegliederten Gebiete eingearbeitet. Da er auch seit 1990 Dienst in Leipzig tut, kannte er die Gegebenheiten vor Ort schon ganz gut.



- Herr Müller erläutert, dass es ihm wichtig ist mit den Bürgern, aber auch mit den Wohnungsunternehmen zusammenzuarbeiten. Er nimmt alle Hinweise ernst und bemüht sich mit seinen Kollegen, den Bürger/Innen das Gefühl zu geben, dass sie sicher in Grünau leben können. Zu den Wohnungsunternehmen besteht größtenteils sehr intensiver Kontakt, z.T. auch weil einige einen eigenen Wachschatz haben, was er als sehr vorteilhaft sieht, da einige Anliegen bereits durch diesen geklärt werden können.
- Die Kriminalitätsstatistik zeigt, dass Grünau ein sicherer und ungefährlicher Wohnstandort ist und das auch im Jahr 2009 die Straftaten wieder deutlich zurück gegangen sind. Diese Tendenz ist auch für 2010 zu erwarten, was aber nicht bedeutet, dass Personal aus Grünau abgezogen wird.
- In Hinblick auf die Umstrukturierung der Reviere gibt es aus seiner Sicht keine Einschränkungen für die Bürger/Innen. Das Revier Ratzelstraße ist immer geöffnet und Anlaufsstelle für die Bürger/Innen. Auch die Einsatzzeiten haben sich nicht verlängert. Dies liegt daran, dass immer Fahrzeuge auch Grünau bestreifen, die dann sofort zum Einsatz geschickt werden können. Er selbst ist immer einen Tag in der Woche im Revier Ratzelstraße und so für die Bürger/Innen Grünaus ansprechbar.
- Herr Müller weist daraufhin, dass aber jederzeit auch die Bürgerpolizisten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. In Grünau gibt es 5 Bürgerpolizisten, die in Gebiete eingeteilt sind. Die Bürgerpolizisten sind über das Revier Ratzelstraße persönlich, telefonisch oder per Mail erreichbar. Sie sind angehalten, sich in allen Einrichtungen vorzustellen und den Kontakt zu den Bürger/Innen zu pflegen. Leider ist dies noch nicht im gewünschten Maße erfolgt, aber dies soll zeitnah angegangen werden. Die Ursachen dafür sind nur schwer definierbar. Derzeitig werden die Bürgerpolizisten dafür sensibilisiert, gezielt auf die Leute zu zugehen. Die Zusammenarbeit mit dem Alleecenter und den Wohnungsunternehmen klappt aber sehr gut.
- Zu den Schwerpunktbereichen in Grünau erläutert Herr Müller, dass gerade am Eingangsbereich des Alleecenters momentan eine große Gruppe trinkender Jugendlicher vieler Ressourcen bedarf. Dieser Bereich erhält seit geraumer Zeit hohe Priorität zumal auch die Gruppe der Jugendlichen stetig wächst. Er wünscht sich einen gemeinsamen Termin mit allen Beteiligten wie das Alleecenter-Management, dem Jugendamt, dem Ordnungsamt und dem QM, um die Ressourcen zu bündeln, ausdifferenzieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Dieser Termin findet am 25.02.2011 statt. Trotzdem wird es an dieser Stelle weiterhin eine hohe Präsenz und eine starke Bestreifung geben.
- Zur Sicherstellung der Einsatzzeiten während des Baus der Lützner Straße merkt Herr Müller an, dass die Einhaltung der bisherigen Einsatzzeiten gewährleistet werden kann, da nicht jeder Einsatz aus der Rossmarktstrasse gefahren wird. Durch die Bestreifung der Gebiete kann auch die Einsatzbereitschaft sichergestellt werden, zumal diese über die zentrale Notrufzentrale gesteuert wird.
- Die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt ist gesetzlich geregelt, da die Polizei nur bei Gefahr im Verzug eingreifen kann. Alles andere im Vorfeld liegt im Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamtes. Problematisch in der Zusammenarbeit gestaltet sich der Personalmangel auch in diesem Bereich, so dass auch hier nicht alles leistbar ist bzw. abgedeckt werden kann. Polizei und Ordnungsamt sind im engen Austausch miteinander und versuchen die vorhandenen Ressourcen zu bündeln und optimal zu nutzen.
- Herr Malzahn bestätigt, dass er seinen zuständigen Bürgerpolizisten nicht kennt. Er hat bisher auch keine Präsenz vor Ort wahrgenommen. Er möchte wissen welche Befugnisse die Bürgerpolizisten haben und was den Unterschied zum Ordnungsamt darstellt.



Herr Müller erläutert, dass Bürgerpolizisten vollwertige Polizisten mit allen Befugnissen der Polizei sind. Zur Präsenz kann er nur sagen, dass durch die Umstellung der Uniformen die Wahrnehmung erst wieder sensibilisiert werden muss. Die Bürgerpolizisten sind mit dem ÖPNV und zu Fuß unterwegs und können jederzeit angesprochen werden, genauso wie das Ordnungsamt und der LE Bürgerdienst. Er weist darauf hin, dass es in Grünau hauptsächlich Ordnungsstörungen gibt und diese in den Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamtes fallen. Die Polizei kann nur bei Straftaten tätig werden.

- Herr Möbius fragt nach, wo die Bürgerpolizisten fußläufig unterwegs sind und ob sie auch nachts laufen. Herr Müller antwortet, dass die Bürgerpolizisten im gesamten Gebiet unterwegs sind und auch nachts laufen. Momentan jedoch nicht, da es ihm wichtig ist, dass sie Präsenz zeigen und wahrgenommen werden. Herr Möbius gibt Herrn Müller den Wunsch mit, dass er seinen zuständigen Bürgerpolizisten gern kennen lernen würde. Herr Müller nimmt sein Anliegen mit. Er weist noch einmal daraufhin, dass die Bürgerpolizisten in Bereiche aufgeteilt sind, sich aber gegenseitig vertreten und für alle ansprechbar sind. Sprechzeiten im klassischen Sinne gibt es aber nicht. Terminvereinbarungen sind im Revier Ratzelstraße jederzeit möglich.
- Frau Sappok bestätigt die Aussage von Herrn Müller, dass sich die Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen deutlich verbessert hat. Sie kennt ihre zuständigen Bürgerpolizisten, macht aber auch deutlich, dass ihr privater Wachschutz aber auch viele Aufgaben abnimmt.
- Herr Winter schlägt vor, die Bürgerpolizisten im Grün-As vorzustellen. Er hat das Gefühl, dass die Bestreifung von Grünau in den letzten Monaten wieder abgenommen hat. Er weist daraufhin, dass nicht nur das PeP und das Alleecenter Schwerpunktbereiche sind, sondern gerade Freitagabend ab 21.00 Uhr die Buswendeschleife in Lausen bestreift werden müsste. Herr Müller merkt an, dass das Revier täglich 24 Stunden besetzt ist. In dringenden Fällen rät er die 110 anzurufen. Den Hinweis zur Bushaltesstelle in Lausen nimmt er mit.
- Herr Malzahn möchte noch wissen nach wie viel Minuten die Polizei vor Ort sein muss. Herr Müller erklärt, dass es bei der Polizei nicht solche Vorgaben wie beim Rettungsdienst gibt. Der Notruf wird nach Dringlichkeit von der Leitstelle eingeordnet. Dabei spielen Faktoren wie Gefahr für Leib und Leben, Eigentum und Ordnungsstörungen eine Rolle. Bei Gefahr für Leib und Leben ist die Polizei sehr schnell vor Ort, bei den anderen Kategorien kann es auch mal etwas länger dauern, wobei die Polizei immer bemüht ist nach kurzer Zeit vor Ort zu sein. Bei Einbrüchen in Einrichtungen bittet Herr Müller die 110 zu wählen, denn die Zuweisung erfolgt über die Zentrale.
- Herr Geiss möchte wissen, ob Herr Müller es befürworten würde, wenn man das Modellprojekt im Leipziger Westen zur „Straßensozialarbeit“ auch auf Grünau ausweiten könnte. Herr Müller kann dies nur befürworten. Er würde sich freuen, wenn sich Grünau und die Verwaltung dafür stark machen würden. Die Ergebnisse des Projektes sind mehr als sichtbar und man hätte nie mit diesem Ergebnis gerechnet. Die beiden Straßensozialarbeiter machen eine hervorragende Arbeit, was bereits eine starke Verbesserung der Außenwahrnehmung nach sich zieht. Frau Kowski ergänzt, dass sich der SBB West mit diesem Thema auch schon beschäftigt hat und derzeit nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht wird.
- Herr Kowski bedankt sich bei Herrn Polizeirat Müller und Frau Polizeikommissarin Schulz für die Teilnahme und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Zu einer der nächsten Sitzungen sollen die Bürgerpolizisten eingeladen werden, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



TOP 5: Sachstand Einstellung Linie S1, Auswertung Forum 13.01.11 und aktuelle Aktivitäten

- Frau Kowski lobt die Arbeit der Bürgerinitiative (BI). Diese hat in den letzten Wochen sehr intensiv gearbeitet. Zum Forum am 13.01. waren knapp 300 Grünauer/Innen was gezeigt hat, dass das Thema interessiert und die S-Bahn erhalten bleiben muss. In den letzten Tagen mehren sich auch die Interviewanfragen der Medien, die für das Thema noch einmal in der Öffentlichkeit, aber auch bei den Verantwortlichen, sensibilisieren wollen.
- Herr Malzahn ergänzt, dass seit dem sich die BI am 21.12.2010 gegründet hat eine Menge organisiert wurde. So wurden bisher ca. 9.000 Unterschriften gegen die Aussetzung der Linie S1 gesammelt. Besonders positiv sieht er, dass die breite Masse erreicht wurde und diese für das Thema sensibilisiert wurde. Die Mitglieder der BI sind hoch motiviert, auch nach der Entscheidung sich weiter einzubringen. Besonders positiv bewertet er, dass sich auch Herr OBM Jung für den Erhalt der S1 ausgesprochen hat und den ZVNL aufgefordert hat, sich die Entscheidung nicht leicht zu machen und für mögliche anfallende Kosten aufzukommen. Enttäuscht ist Herr Malzahn von Herrn Morlok als Wirtschaftsminister. Bisher gab es auf keinen der Briefe eine Antwort, obwohl dieser immer darauf verweist, dass Beteiligung und Gespräche mit Bürger/Innen sehr wichtig seien.
- Am 16.02.2011 um 18.30 findet im Rathaus im Festsaal die öffentliche Sitzung des ZVNL statt. Die BI geht davon aus, dass eine Entscheidung getroffen wird. Auch wenn es für die Besucher/innen keine Rederecht gibt, bittet Herr Malzahn die Anwesenden zum Termin zu kommen, denn damit wird signalisiert, dass es eine breite Masse gibt, die sich gegen die Aussetzung der Linie S1 stellt. Herr Malzahns persönliches Resümee ist, dass das Thema viele bewegt und sich eine breite Masse an den Protesten beteiligt hat. Er arbeitet als Vertreter des QR in der BI mit und wird auch nach der Entscheidung weiter machen.
- Herr Halle ergänzt, dass es aus den anderen Stadtteilen wenig Resonanz gab. Dies bedauert er, stellt aber auch fest, dass dies hätte besser organisiert werden müssen, wobei die Ressourcen der BI dafür nicht ausreichen. In Grünau hat sich die Unterschriftensammlung auf Grund der bestehenden Netzwerke verselbständigt und ist sehr gut gelaufen. Es gab viele Unterstützer, auch Unternehmen wie der Klee-Markt oder Herr Neitemeier. Er freut sich über die vielen Aktiven in der BI, die in den letzten Wochen viel Zeit und Kraft in das Projekt gesteckt haben. Positiv nimmt er war, dass sich in den letzten Tagen die Presse dank Frau Kowski wieder verstärkt für das Thema interessiert, er hofft gleichzeitig, dass es nicht zu spät ist.
- Herr Halle merkt noch an, dass er die möglichen Alternativen, die derzeit geprüft werden, um die 4.000 Fahrgäste pro Tag über den restlichen ÖPNV abzufedern, für ihn persönlich nicht durchdacht sind. Aus seiner Sicht gibt es keine Alternative zur S1 und die Grünauer /Innen haben auch kein Problem, wenn die S1 mal nicht pünktlich fährt oder für ein paar Tage ausfällt.
- Herr Neitemeier bedankt sich für die Unterstützung der Postkartenaktion. Er hätte sich gewünscht, dass alle Aktionen im Stadtteil parallel laufen, aber das war in diesem engen Zeitfenster schwer möglich. Bisher wurden ca. 1.500 Postkarten an den ZVNL und das SMWAV verschickt. Er ist stolz auf Grünau, denn knapp 10.000 Unterschriften zeigen, dass über Grünau nicht einfach hinweg gegangen werden kann. Auch findet er es gut, dass die BI überparteilich arbeitet, auch wenn gleich DIE LINKE die BI sehr intensiv unterstützt hat.



- Herr Kowski macht noch einmal deutlich, dass es eine große Leistung ist, was die BI in der kurzen Zeit alles erreicht hat. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient großen Respekt. Er wünscht sich, dass am 16.02.2011 eine für Grünau positive Entscheidung getroffen wird und dass die BI auch nach der Entscheidung an diesem Thema weiter arbeitet.

Top 5: Sachstand Quartiersbus

Frau Kowski informiert über den Sachstand zum **Quartiersbus**:

- Letzte Woche gab es bei der LVB ein Treffen aller Sponsoren in dem die Marketingaktivitäten abgestimmt wurden. Insbesondere die Gestaltung der Flyer und die Beklebung des Busses müssen noch abgestimmt werden. Da Mercedes Liefer-schwierigkeiten hat, wird vorerst ein größerer Bus eingesetzt, der auch nicht vollständig beklebt sein wird.
- Der Bau der Haltestellen ist abgeschlossen. Die LVB wird vor dem Start alle Haltestellen noch mit einem Routen- und Fahrplan ergänzen.
- Am 22.02.2011 findet eine Pressekonferenz zur Einführung des „Grünaulinos“ statt. Zu diesem Termin soll noch einmal deutlich das Anliegen und der Prozess dargestellt werden, da dieses Projekt für alle Beteiligten ein Modellprojekt ist.
- Die LVB wird in den nächsten Wochen ein intensives Marketing starten, um die Einführung des „Grünaulinos“ am 19.03.2011 frühzeitig zu bewerben.

Top 6: Sachstand und Abstimmung Forum Grünau und Wahl QR am 24.02.11

Frau und Herr Kowski geben einen kurzen aktuellen Sachstand zum Forum.

- Herr Kowski verliest die Tagesordnungspunkte für das Forum Grünau und mit der Wahl des QR, welches am 24.02.2011 im neuen Theatrium stattfindet. Den Anwesenden liegt der Ablaufplan für das Forum Grünau und die Liste der Kandidaten, welche sich zur Wahl 2011 stellen, vor. Herr Kowski befragt die Anwesenden, ob sie mit der Tagesordnung einverstanden sind und ob sie dazu noch Ergänzungen oder Änderungen haben. Alle Anwesenden sind mit den Tagesordnungspunkten einverstanden.
- Der erste Top des Forum Grünau am 24.02.2011 ist die Pressekonferenz von 17:00 – 18:00 Uhr. Die Einladungen für die Pressteilnehmer werden vom QM am 18.02.2011 per Mail verschickt. Weiterhin werden für die Pressekonferenz Pressemappen durch das QM erstellt und zur Pressekonferenz ausgeteilt.
- Herr Kowski bittet darum, dass an der Pressekonferenz auch Mitglieder des QR teilnehmen. Herr Winter und Frau Schlorke erklärten sich dazu bereit. Frau Dr. Müller kann ihre Teilnahme heute noch nicht bestätigen, gibt aber bis nächste Woche Bescheid.

Das Forum Grünau schließt sich um 18:00 Uhr unmittelbar an die Pressekonferenz an.

- Nach der Begrüßung durch Herrn zur Nedden und nach ein paar kurzen Einführungsworten, wird Herr Kowski die Arbeit des QR mit Hilfe einer kurzen Präsentation vorstellen. Die Schwerpunkte der Präsentation der Arbeit des QR sind: Quartiersbus, Polizeirevierschließung, Verfügungsfonds, Sparkassenschließung und das Stadtteilprofil.



- Nach der Präsentation wird das Stadtteilprofil an Herrn zur Nedden und die anwesenden Stadträte übergeben. Herr Kowski schlägt vor, dass die Übergabe des Stadtteilprofils durch Mitglieder des QR erfolgen sollte, weil dieser an der Erarbeitung intensiv beteiligt war. Die QR-Mitglieder, welche das Stadtteilprofil überreichen, werden auf dem Forum benannt. Nach der Übergabe des Stadtteilprofils wird der alte Quartiersrat durch Herrn zur Nedden verabschiedet.
- Frau Kowski erläutert im Anschluss daran das Wahlverfahren und stellt die zu wählenden Bürger vor. Aktuell stellen sich folgende Bürger zur Wahl: Frau Simon, Frau Tröger, Herr Schneider, Herr Walther, Herr Klömich, Herr Wagner, Herr Leeker und Frau Beutler. Diese Kandidaten werden kurz sagen, warum sie zukünftig im QR mitarbeiten wollen. An der heutigen QR-Sitzung nahmen Frau Beutler und Herr Leeker informativ teil. Frau Kowski stellte sie allen Anwesenden als neue Kandidat/Innen für die Bürgersitze vor.
- Anhand der ausliegenden Kandidatenlisten erläutert Frau Kowski den aktuellen Stand: Für die Bereiche Sport und Gesundheit gibt es noch keine Kandidaten. Frau Munkelt vom Wohnpark am Kirschberg könnte den Bereich Gesundheit vertreten. Da sie aber zurzeit krank ist, ist die Mitwirkung noch offen. Der Sitz des Jugendbeirates wird derzeit noch nicht besetzt sondern freigehalten bis sich ein Jugendlicher aus dem Jugendbeirat bereit erklärt, diese Position im QR zu übernehmen.
- Entsprechend der Ablaufplanung für das Forum erfolgt dann die Pause in der sich die Anwesenden mit den Kandidaten unterhalten können und ihre Stimme abzugeben.
- Herr Kowski erläutert den aktuellen Stand der Vorbereitungen für die Wahl. Aktuell bewerben sich 8 Kandidaten für die 5 Bürgersitze im QR. Deshalb hatte das QM die Idee, bei der Wahl mit Bällen abzustimmen. Jeder Anwesende erhält 3 Bälle, welche er an seine/n Wunschkandidaten vergeben kann. Die Schwierigkeit besteht derzeit noch in der Beschaffung von transparenten Säulen oder Kästen, die als „Wahlurne“ fungieren sollen. Deshalb befragt Herr Kowski die Anwesenden, ob in ihren Einrichtungen eventuell etwas Brauchbares vorhanden ist. Für Vorschläge ist das QM dankbar und hofft auf zeitnahe Vorschläge.
- Nach der Wahl und der Feststellung des Ergebnisses erfolgt die Beglückwünschung der neuen Mitglieder des Quartiersrates.
- Zum Abschluss des Forums wird der Quartiersbus „Grünolino“ mit seiner Route und dem Fahrplan final kurz vorgestellt.

Die Mitglieder des QR stimmen den Vorschlägen zu und haben keine weiteren Ergänzungen. Bei Bedarf können Hinweise/Änderungen bis zum 23.02.2011 an das QM geschickt werden.

Herr Kowski weist noch einmal ausdrücklich auf die Wichtigkeit dieses Termins und die unbedingte Teilnahme der Mitglieder des Quartiersrates hin. Frau Sappok wird durch Herrn Spengler vertreten.

Top 7+8: Inforunde und Sonstiges

- Frau Pantzer informiert zur **Mittelausstattung des ASW für 2011**. Nach dem ersten Haushaltsentwurf waren für das ASW keine Eigenmittel eingestellt. Nachdem die Leipziger Quartiersmanagements einen offenen Brief an alle Fraktionen und Stadträte geschickt haben, hat das Engagement Früchte getragen. Nach derzeitigem Stand sind als Eigenanteile für das Jahr 2011 in Höhe von 1,75 Mio EUR eingestellt. Das ASW geht davon aus, dass diese Summe auch am 02.03.2011 durch den Stadtrat bestätigt wird.



Dies bedeutet für Grünau eine gute Eigenanteilausstattung, was zur Folge hat, dass alle geplanten Maßnahmen auch umgesetzt werden können. Wie es in den folgenden Jahren mit der Mittelausstattung aussieht ist noch offen. Frau Pantzer und Herr Pfeiffer arbeiten aktuell am Fortsetzungsantrag, um somit auch für die folgenden Jahre die Fördermittel sicherstellen zu können. Für 2011 konkret geplant sind folgende investive Maßnahmen: die Neugestaltung der Alten Salzstraße im Bereich WK 8 (dazu gibt es gesonderte Öffentlichkeitsveranstaltung im Kommmhaus), die Gestaltung des Schulhofes des Förderzentrums für Erziehungshilfe, die Modernisierung der Begegnungsstätte des Landesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte in der Breisgaustraße, zwei Spielplätze und der „Urbane Wald“.

- Frau May fragt nach wie der **Urbane Wald** aussehen wird. Frau Pantzer erläutert, dass das ASW nicht federführend in dieser Maßnahme ist, sondern dass die Maßnahme vom Stadtplanungsamt und dem Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) geplant und durchgeführt wird. Das ASW ist nicht inhaltlich beteiligt, sondern bereitet die Fläche nur vor. Ein großes Mitspracherecht bei der Gestaltung hat auch der Stadtförster, da dieser die Fläche später auch betreuen und pflegen wird. Momentan überlegt sich das ASG ein Gestaltungskonzept, wobei noch offen ist, in welche Richtung das gehen wird. Frau May weist daraufhin, dass es wichtig wäre, wenn auch die Bürger beteiligt würden. Frau Pantzer wird den Wunsch mitnehmen und die Beteiligung anregen. **Der QR verständigt sich darauf, dass sobald konkrete Planungen vorliegen, diese im QR vorgestellt werden.** Herr Pfeiffer ergänzt, dass die Gestaltung der Fläche nicht ganz einfach ist, da es mehrere Eigentümer gibt, die Fläche aber übergreifend (5ha) gestaltet werden soll. Derzeit wird eine Vorlage für den Stadtrat erarbeitet, da dieser ebenfalls zustimmen muss. Herr Pfeiffer geht aber davon aus, dass die derzeitigen Wegeverbindungen zum großen Teil erhalten bleiben. Herr Malzahn unterstützt den Vorschlag von Frau May, die Planungen im QR vorzustellen und die Bürger/innen aktiv zu beteiligen, denn die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses vieles einfacher macht. Herr Pfeiffer wird dies auch noch einmal anregen.
- Frau Zschukelt weist daraufhin, dass alle Träger der **Jugendhilfe** in Grünau ebenfalls von den **Kürzungen des Landes** betroffen sind. Infolge dessen kommt es zur Verringerung von Angeboten im Stadtteil für Jugendliche. Sie ist traurig, dass die Proteste in den letzten Monaten nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben.
- Herr Malzahn mahnt an, dass das **Umfeld des Theatriums** nach wie vor wie eine Baustelle aussieht, obwohl das Theatrium schon vor drei Monaten eingezogen ist. Er sieht dringenden Handlungsbedarf und bittet er Herrn Pfeiffer zu klären bis wann der Bau abgeschlossen sein soll. Herr Pfeiffer wird sich darum kümmern.
- Frau Schlorke informiert, dass sich die AG Kunst, Kultur und Sport infolge der Auswertung von Junifreunde 2010 und der Weiterentwicklung des Konzeptes in **Netzwerk Kultur Grünau** umbenannt hat. Seit 01.02.2011 wurde eine eigene Homepage für das Tanz- und Musikfest „Junifreunde“ mit finanzieller Unterstützung durch das ASW frei geschaltet, die Informationen zum Tanzfest, aber auch Möglichkeiten zur Anmeldung gibt. Bisher haben sich über diese Seite 25 Musikgruppen und 12 Tanzgruppen für 2011 angemeldet. Am 28.02.2011 gibt es den Auftakt mit allen Sponsoren und Netzwerkpartnern im Theatrium.
- Frau Kowski informiert, dass seitens der SAB die **Fördermittel für den Grünauer Kultursommer gestrichen** wurden. So stehen in diesem Jahr nur die Eigenmittel des Kulturamtes zur Verfügung.



Die AG Kultursommer hat in seiner letzten Sitzung entschieden trotzdem den Grünauer Kultursommer und das Parkfest durchzuführen, da beides etabliert ist und für viele Grünauer/Innen ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens ist. Momentan wird versucht die Finanzierung für beides zu sichern. Frau Kowski regt an, dass sich die Akteure die sich am Kultursommer beteiligen möchten, frühzeitig überlegen sollten, was sie 2012 an Projekten einbringen möchten, da so die Möglichkeit besteht, für einige Projekte auch eine Projektförderung beim Kulturamt zu beantragen. Abgabetermin: 30.09.2011.

- Herr Walther merkt an, dass die **Stromkabel im Schönauer Park gestohlen** wurden, so dass die technische Ausstattung des Parkfestes nicht mehr möglich ist. Frau Kowski hat mit Herrn Pfeiffer und Herrn Ullrich vom ASG diesbezüglich gesprochen. Die Wiederbeschaffungskosten der Kabel betragen ca. 3.000 EUR. Das ASG ist nicht in der Lage, dieses Geld bereitzustellen. Derzeitig wird geprüft, ob eine langfristige Lösung machbar ist, die aus dem Haushalt des ASW finanziert werden könnte, da der Park ein wichtiger Standort ist und unterschiedlich genutzt wird. Frau Kowski wird sich weiter kümmern. Sollte keine Lösung gefunden werden, könnte das Parkfest nicht mehr stattfinden.
- Frau Pantzer informiert, dass das ASW einen **gemeinsamen Antrag mit dem Gebiet Leipziger Osten für das Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BiWAQ)** gestellt hat. Weitere Informationen gibt Herr Kowski zur nächsten Sitzung. Der Antrag wurde gestellt, da in Grünau versucht werden soll, einen Arbeitsladen einzurichten.
- Frau Kowski weist den QR auf die Tischvorlage hin. In Abstimmung mit einigen Mitgliedern wurden alle Stadträte angeschrieben, da das **Theatrium** große Probleme mit der **Mittelausstattung für 2011** hat. Durch den Umzug ins neue Haus fallen für den Verein dreifach so hohe Betreiberkosten an, die sie nicht in der Lage sind durch Einnahmen zu erwirtschaften. Darüber hinaus wurde das Theatrium wie alle Träger der Jugendhilfe um 4,4 % gekürzt. Sollte das Defizit in Höhe von 27.360 EUR nicht ausgeglichen werden können, so ist das Theatrium gezwungen, das Kindertheaterprojekt und das Weihnachtsmärchen zu streichen. Die bedeutet im Umkehrschluss, dass im neuen Haus nicht mal mehr die Angebote stattfinden, die im alten Haus zur „Grundausstattung“ gehörten. Auf Grund der Dringlichkeit (am 02.03. verabschiedet der Stadtrat den Haushalt 2011), hat Frau Kowski das Schreiben nicht mit allen Mitgliedern abgestimmt. Frau Pantzer merkt an, dass die Mitglieder nicht übergangen werden dürfen und immer vorher in Kenntnis gesetzt werden müssen. Sie bittet darum, dass eine Regelung gefunden wird. Frau Kowski bittet den QR um Vorschläge. Folgende Grundsatzentscheidung bei eiligen Angelegenheiten wird getroffen: **Die Schreiben sind mit dem Sprecher und dessen Stellvertreter abzustimmen und können erst danach versandt werden. Alle anderen Mitglieder werden per Mail oder zur nächsten Sitzung informiert.**
- Am 26.02. findet von 13-15 Uhr an der Haltestelle Wildpark/ Koburger Straße eine Mahnwache gegen die Kürzungen der Gelder für den Nahverkehr und Einstellung der Straßenbahnlinie 9 statt. Frau Kowski bittet die Anwesenden, diese Aktion zu unterstützen.

TOP für nächste Sitzung:

- Konstituierung neuer QR / Abstimmung Geschäftsordnung
- Auswertung Forum 24.02.2011
- Informationen zum Antrag im Programm "BiWAQ"
- Abstimmung Weiterarbeit Stadtteilprofil (u.a. Verteilerliste)

Die nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 14.03. 2011 von 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen statt.